

Vortrag vom 22.06.2004 "Das Hallenser Seniorenkolleg"

von Frau Dr. Gisela Heinzelmann,
Universität Halle

Obwohl (evtl. wegen der begonnenen Urlaubszeit) zur heutigen Veranstaltung deutlich weniger Senioren als sonst anwesend waren, hörten wir einen interessanten Vortrag von Frau Dr. Heinzelmann von der Uni Halle, die seit etwa 25 Jahren dieses Projekt erfolgreich leitet.

Sie gliederte ihren Vortrag:

- 1. Wie alles begann? – Geschichte des Seniorenkollegs**
- 2. Die Franckesche Stiftung**
- 3. Das Angebot des Seniorenkollegs**
- 4. Gedankliche Skizzen zum Projekt „Seniorenzeitung“**

zu 1.: Das Projekt Seniorenkolleg existiert bereits seit 1980 als Veteranenkolleg. Frau Dr. Heinzelmann konnte uns interessante Dokumente und insbesondere die Einladung zur feierlichen Immatrikulation von 322 Senioren vom November 1980 vorstellen. Die ersten Themen waren auch aus heutiger Sicht sehr interessant, auf die älteren Menschen bezogen, naturwissenschaftlich und medizinisch, und nicht einseitig politisch, wie immer vermutet wird. Und schon vor 1980 gab es solche Angebote an den Universitäten in Leipzig und Berlin, aber auch in größeren Städten von der Urania und der Volkssolidarität.

Wichtigste Motive waren schon damals:

- geistig fit bleiben, aktuell bleiben auf wissenschaftlichen Gebieten und damit attraktiv für die Enkel;
- die Erkenntnis von der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens wurde schon damals geboren;
- vom Betreuungskonzept weg und hin zur Prävention älterer Menschen, d.h. Erhaltung des Leistungspotentials dieser Menschen.

Die Menschen werden heute älter und haben kulturelle und wissenschaftliche Bedürfnisse; sie wollen ihr Leben selbst gestalten.

Das Seniorenkolleg Halle hat z.Z. 1145 Teilnehmer, davon 2/3 Frauen(!). 45 Teilnehmer sind zwischen 80 und 90 Jahre alt.

zu 2.: Die Franckesche Stiftung (gegründet 1698) mit ihren historischen Gebäuden in barockem Stil wurde von der UNESCO zum kulturellen Erbe erklärt.

August Hermann Francke (1663 – 1727) Professor für Theologie, hat mit dieser Stiftung ein Ausbildungszentrum für Waisen und Arme, aber auch für bestimmte Geisteswissenschaften geschaffen, das hohes Ansehen und Wertschätzung erlangte.

Hier ist auch das Seniorenkolleg untergebracht. Es arbeitet mit dem Institut zusammen.

Frau Dr. Heinzelmann stellte uns eindrucksvoll Bilder dieses Komplexes vor:

- die Kulissenbibliothek, die in ihren wertvollen Büchern und Schriften das geistige Leben des 18. Jahrhunderts widerspiegelt;
- die Kunst- und Naturalienkammer – diese Sammlung von Kunstgegenständen (mit Erklärungen) zählt als ältestes Museum dieser Art und legt Zeugnis ab von der damaligen Zeit.
- Den Freylinghausen-Saal – ein beliebter Veranstaltungs- und Kammerkonzert-Raum.
- Durch die Restaurierung der Stiftung nach 1990 erscheint dieser Komplex in neuem Glanz.

zu 3.: Die Angebote an das Seniorenkolleg von heute sind recht vielseitig und vermitteln einige Anregungen für die Gestaltung unseres Kollegs.

Ähnlich wie bei uns gibt es ein breites Spektrum von Bildungsthemen, erweitert durch eine spezielle Vortragsreihe auf

dem Gebiet der Chemie. Es gibt wissenschaftliche Kolloquien. Interessant sind vor allem die sogenannten "geöffneten Lehrveranstaltungen", d.h. auf ausgewählten Gebieten nehmen Mitglieder des Seniorenkollegs an laufenden Vorlesungen und Seminaren der jungen Studenten teil. Diese Angebote sind im Semester-Programm ausgewiesen.

Weitere Projekte sind:

- Erzählcafé 1 x mtl. (themenbezogene Erinnerungsarbeit)
- Clubgespräche 1x mtl., Senioren halten Vorträge für Senioren
- Senioren ans Netz (Internet)
- Generationsgespräche
- Lese-Erlebnisse,
- Die Gestaltung einer Senioren-Zeitung. Sie gilt als eine besondere Herausforderung. Inzwischen wurde schon die 5. Ausgabe fertiggestellt. Frau Dr. Heinzelmann berichtete über die Schwierigkeiten, aber es ist ein gelungenes Projekt.

Weitere Informationen über das Seniorenkolleg der Universität Halle-Wittenberg sind im Internet zu finden unter [„http://www.erzwiss.uni-halle.de/gliederung/paed/ebnm/seniorenkolleg/“](http://www.erzwiss.uni-halle.de/gliederung/paed/ebnm/seniorenkolleg/)

Am Schluß wiederholte Frau Dr. Heinzelmann nochmals ihre Einladung an uns, das Seniorenkolleg in Halle und auch speziell die Franckesche Stiftung zu besuchen

Bearbeitung: die Senioren der Internetgruppe 2

Bernd Reichelt

letzte Aktualisierung: 17.08.2004